

"Bereit und fähig zur Verteidigung des Sozialismus": GST-interne Untersuchung des ZIJ in Vorbereitung des 8. Kongresses der GST ; Voruntersuchung 1984 - Ausbilder ; Schnellinformation

Förster, Peter

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Förster, P. (1984). "Bereit und fähig zur Verteidigung des Sozialismus": GST-interne Untersuchung des ZIJ in Vorbereitung des 8. Kongresses der GST ; Voruntersuchung 1984 - Ausbilder ; Schnellinformation. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-386001>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



"BEREIT UND FÄHIG ZUR VERTEIDIGUNG DES SOZIALISMUS"

GST-interne Untersuchung des ZIJ
in Vorbereitung des VIII. Kongresses
der GST

Voruntersuchung 1984 - Ausbilder -

SCHNELLINFORMATION

Autor: Prof.Dr. sc. Peter Förster

Leipzig, Juli 1984

Gliederung:

	Blatt
0. Vorbemerkungen	3
1. Wesentliche Merkmale der Untersuchungspopulation	5
2. Ideologische Positionen	11
3. Bereitschaft zur Verteidigung der DDR unter Lebenseinsatz	21
4. Vormilitärische Ausbildung	24
5. Probleme der Weiterbildung	33
6. Teilnahme am Wehrsport	35
7. Politische Argumentationsfähigkeit bzw. Kenntnisse	42
8. Politisches Interesse und Informationsquellen	44
9. Zusammenfassung	50
10. Anhang	

0. Vorbemerkungen

Bei diesem Bericht handelt es sich um eine Schnellinformation über ausgewählte Ergebnisse der Voruntersuchung 1984 bei den Ausbildern verschiedener Laufbahnen.

In diese Untersuchung (schriftliche Befragung mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens) wurden 425 Ausbilder einbezogen.

Sie fand in den Monaten Mai und Juni in folgenden Objekten der GST statt:

- ZAL Scheibe-Alsbach
- Schule f. Kfz-Ausbildung Ballenstedt
- Zentralschule Schönhagen, Sektion Na-Ausb.
- NVA-Dienststelle Prora
- Marineschule Greifswald

Die Schnellinformation beinhaltet vorwiegend Tabellen, die nach relevanten Merkmalen differenziert wurden (vor allem entsprechend der Mitgliedschaft in der SED, die sich als das entscheidende Differenzierungsmerkmal zwischen den Ausbildern erweist). Nur in wenigen Fällen konnten die Ergebnisse knapp interpretiert werden. Ihre gründliche Wertung wird Gegenstand des ausführlichen Forschungsberichtes sein, in dem auch die Ergebnisse der anderen Bestandteile der Voruntersuchung 1984 (Befragung von ca. 850 Teilnehmern an ZAL, ca. 300 GST-Mitglieder der GO Büromaschinenwerk Sömmerda) zu verarbeiten sind.

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

SED-M	Mitglied bzw. Kandidat der SED
SED-NM	Nichtmitglied der SED
GST-F	GST-Mitglied mit Funktion
GST-M	GST-Mitglied ohne Funktion
GWD	Ausbilder, die den Grundwehrdienst geleistet haben
SAZ	Ausbilder, die als Soldat/Unteroffizier/Offizier auf Zeit gedient haben
BU	Ausbilder, die als Berufsunteroffiziere gedient haben
BO	Ausbilder, die als Berufsoffiziere gedient haben
Ausbilder	Ausbilder, die in der vormilitärischen Ausbildung nur als Ausbilder tätig sind
Ausbilder und Funktionäre	Ausbilder, die als Ausbilder und Funktionär tätig sind

Bei allen Zahlenwerten handelte es sich um Prozentangaben. Statistisch gesicherte Prozentunterschiede zwischen verschiedenen Populationen wurden durch Unterstreichung hervorgehoben.

1. Wesentliche Merkmale der Untersuchungspopulation

1.1. Politische Organisiertheit

1.1.1. Mitgliedschaft in der SED

Von den in die Untersuchung einbezogenen Ausbildern gehören 60 Prozent der SED an. Schon eine erste Durchsicht der Ergebnisse läßt erkennen, daß die Zugehörigkeit zur SED das entscheidende Differenzierungsmerkmal im Hinblick auf die Ausprägung der untersuchten Denk- und Verhaltensweisen darstellt. Wir werden deshalb bei zahlreichen Tabellen die Beziehung zur Mitgliedschaft in der SED herstellen.

1.1.2. Mitgliedschaft in gesellschaftlichen Massenorganisationen

Tab. 1: Mitgliedschaft in Massenorganisationen

Organisation	mit Funk- tion	ohne Funk- tion	früher Mitgl.	nie Mitgl. gewesen
FDJ	11	17	70	2
FDGB	22	77	1	0
DTSB	11	25	37	27
GST	82	17	1	0
DRK	2	12	13	73
DSF	10	79	5!	6!

DSF-Mitgliedschaft bei:				
SED-M	10	85	3!	2!
SED-NM	12	68	9!	11!
GST-F	10	78	6!	6!
GST-M	11	81	4!	3!

Es überrascht der verhältnismäßig hohe Anteil von Ausbildern, die nicht bzw. nicht mehr der DSF angehören. Dieser Anteil ist besonders hoch bei den Ausbildern der Laufbahnrichtungen Nachrichtenspezialist (13 Pro-

zent), Taucher (19 Prozent bei n = 16), Matrosenspezialist (21 Prozent bei n = 33).

Bei den GST-Funktionären beträgt der Anteil der Genossen 62 Prozent, bei den GST-Mitgliedern ohne Funktion 54 Prozent.

1.2. Bisherige Tätigkeit in der vormilitärischen Ausbildung

Tab. 2: Bisherige Tätigkeit in der vormilitärischen Ausbildung

Tätigkeit	Anteil	davon Genossen
nur als Ausbilder	52	54
nur als Funktionär	1	(71, n=7)
als Ausbilder und Funktionär	40	69
bisher ohne besondere Verantwortung, aber als Ausbilder/Funktionär vorgesehen	7	55

Tab. 3: Richtung der vormilitärischen Ausbildung

Richtung	Anteil	davon Genossen
mot. Schütze	50	62
Militärkraftfahrer	26	68
Nachrichtenspezialist	12	<u>44</u>
Matrosenspezialist	8	55
Taucher	4	<u>38</u>

Die Richtungen Fallschirmjäger, Militärflieger und "1. Ausbildungsabschnitt" waren in den einbezogenen Objekten nicht vertreten.

Tab. 4: Anteil der Ausbilder und Funktionäre an den Ausbildungsrichtungen

Richtung	tätig als nur Ausb.	nur Funkt.	Ausb. und Funkt.	vorge- sehen als Ausb./ Funkt.
mot. Schütze	54	2	38	6
Militärkraftfahrer	44	2	<u>52</u>	2
Nachrichtenspez.	57	0	25	18
Matrosenspez.	56	0	41	3
Taucher	56	0	38	6

1.3. Berufliche Tätigkeit und Qualifikation

Tab. 5: Ausgeübte Tätigkeit

Tätigkeit	Anteil	davon Genossen
Lehrer/Pädagoge	28	68
Lehrausbilder	27	64
Facharbeiter	21	<u>41</u>
Meister	6	65
wissensch. Tätigkeit	4	50
un-/angelernte Tätigkeit	1	
Funktionär	1	
eine andere Tätigkeit	9	69

Tab. 6: Höchste berufliche Qualifikation der verschiedenen Tätigkeitsgruppen bzw. Gruppen der Ausbilder

Tätigkeit	Qualifikation					
	ohne erl. Beruf	Teil- fach- arb.	Fach- arb.	Mei- ster	Fach- schul- abs.	Hochsch./ Univers.- Abs.
Gesamtgruppe	1	0	35	18	27	19
Lehrer/Pädagogen	1	0	4	5	35	55
Lehrausbilder	0	1	25	33	41	1
Facharbeiter	0	0	95	5	0	0
Meister	0	0	0	67	29	4

Ausbilder	0	0	39	19	27	15
Ausbilder und Funktionär	1	1	24	18	32	<u>24</u>

mot. Schützen	0	0	22	19	31	28
Militärkraftfahrer	1	0	31	26	28	14
Nachrichtenspez.	0	0	55	4	35	6
Matrosenspez.	0	0	82	3	12	3
Taucher	0	0	38	19	6	37

1.4. Wehrdienst

Insgesamt haben 88 Prozent der in diese Untersuchung einbezogenen Ausbilder ihren Dienst bei den bewaffneten Organen geleistet.

Tab. 7: Geleisteter Wehrdienst bzw. Wehrdienstverhältnis bei Ausbildern verschiedener Ausbildungsrichtungen bzw. Tätigkeit

	Anteil, der Wehrd. geleistet hat	davon: Art des Dienstverhältnisses				
		GWD	SAZ ^{x)}	BU	Fähn- rich	BO
Gesamtgruppe	88	54	39	3	0	4
Ausbilder	89	53	41	3	0	3
Ausb.u.Funkt.	83	54	38	3	0	5
m o t. Schützen	95	58	35	3	0	4
Militärkraftf.	78	54	35	5	0	6
Nachrichtenspez.	94	49	47	0	0	4
Matrosenspez.	79	31	61	8	0	0
Taucher (n=15)	93	50	50	2	0	0
SED-M	90	48	42	5	0	5
SED-NM	87	63	34	0	0	3
G S T - F	88	52	40	4	0	4
GST-M	93	59	36	2	0	3

x) Es wurde zusammengefaßt: Soldat/Unteroffizier/Offizier auf Zeit

1.5. Familienstand

Von den Ausbildern sind 72 Prozent verheiratet, 17 Prozent ledig, 8 Prozent geschieden bzw. verwitwet; 3 Prozent leben in Lebensgemeinschaft.

1.6. Alter

Das Durchschnittsalter der Ausbilder beträgt 34,4 Jahre. Dabei bestehen zwischen den verschiedenen Ausbildungsrichtungen erhebliche Unterschiede:

Gruppe	Durchschnittsalter
Matrosenspezialist	27,8
Nachrichtenspezialist	29,7
Taucher	30,0
mot. Schützen	33,4
Militärkraftfahrer	41,7

2. Ideologische Positionen

2.1. Weltanschauliche Position

Die überwiegende Mehrheit der Ausbilder bekennt sich uneingeschränkt zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung, nur ein kleiner Teil macht in dieser Hinsicht Einschränkungen. Damit sind entscheidende Voraussetzungen dafür gegeben, daß in der Ausbildung ein von sozialistischer Ideologie geprägtes Wehrbewußtsein herausgebildet werden kann.

Tab. 8: Ausprägung der Identifikation mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung

	Ich vertrete die marxistisch-leninistische Weltanschauung		
	vollkommen	mit Einschränk.	kaum/überh. nicht
Gesamt	78	22	0

SED-M	<u>88</u>	12	0
-NM	62	37	1

Ausbilder	74	26	0
Ausbilder und Funktionäre	81	18	1

Tab. 9: Weltanschauliches Bekenntnis

	x)			
	Atheist	religiös	Anhänger and. Auff.	noch un- entsch.
Gesamt	88	3	3	6
SED-M	95	1	3	1
-NM	<u>81</u>	5	2	<u>12</u>
Ausb.	87	3	2	8
Ausb. u. Funkt.	89	4	4	3
GWD	<u>84</u>	4	3	9
SAZ	93	1	3	3

x) Der Begriff "Atheist" wurde im Fragebogen erläutert.

Von den 15 erfaßten Berufsoffizieren bekennt sich einer zu einer religiösen Weltanschauung.

Aus den berechneten Beziehungen zwischen der Identifikation mit dem Marxismus-Leninismus und dem Bekenntnis zur Weltanschauung i.e.S. geht hervor, daß 73 Prozent aller einbezogenen Ausbilder eine feste atheistisch geprägte marxistisch-leninistische Position besitzen. Verglichen mit anderen uns zur Verfügung stehenden Ergebnissen ist das ein sehr hoher Anteil. Dennoch sollte auch bei den Ausbildern die weltanschauliche Erziehung verstärkt werden. Der Anteil religiös überzeugter Ausbilder ist zwar sehr gering; der mögliche Einfluß dieser Ausbilder sollte jedoch im Blickfeld bleiben.

2.2. Einschätzung der militärpolitischen Lage

2.2.1. Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus
 und Imperialismus

Tab. 10: Beurteilung der Entwicklung des Kräfteverhältnisses

Wie entwickelt sich Ihrer Meinung nach das Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Imperialismus?

Denken Sie dabei bitte an den Einfluß, den beide Weltsysteme auf die Entwicklung in der Welt insgesamt nehmen.

Kräfteverhältnis entwickelt sich zugunsten des Sozialismus	es bleibt unverändert	es entwickelt sich zugunsten des Imperialismus	darüber nicht im klaren
------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------	-------------------------

	Kräfteverhältnis entwickelt sich zugunsten des Sozialismus	es bleibt unverändert	es entwickelt sich zugunsten des Imperialismus	darüber nicht im klaren
Gesamt	83	14	0	3
SED-M	<u>89</u>	9	0	2
SED-NM	73	21	0	5
Ausbilder	77	18	1	4
Ausb.u.Funkt.	<u>87</u>	11	0	2

Die überwiegende Mehrheit der Ausbilder erkennt richtig, daß sich auch gegenwärtig das Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten des Sozialismus entwickelt. Sie erfassen richtig den Charakter der Epoche, die durch den weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus charakterisiert ist. Nur ein kleiner Teil von ihnen schätzt ein, daß das Kräfteverhältnis unverändert bleibt. Auf dem Hintergrund anderer Untersuchungen ist zu vermuten, daß ein Teil der Kameraden die Entwicklung des Kräfteverhältnisses gleichsetzt mit dem bestehenden militärstrategischen Kräftegleichgewicht.

In der Hauptuntersuchung 1985 sollte dieses Problem näher untersucht werden.

2.2.2. Verhinderung eines möglichen nuklearen Krieges; imperialistischer Krieg als tödliches Risiko für den Gegner

Tab. 11: Haltung zur Verhinderung eines Nuklearkrieges

Werden die sozialistischen Länder gemeinsam mit allen anderen Friedenskräften einen nuklearen Krieg verhindern können?

	ja, bestimmt	ja, wahr- scheinlich	nein	darüber noch nicht im klaren
Gesamt	32	58	2	8
SED-M	<u>37</u>	55	2	6
SED-NM	26	63	3	8
Militär- kraftfahrer	<u>37</u>	55	2	6
Nachr.-Spez.	25	73	2	0

Insgesamt gesehen dominiert eine optimistische Haltung, wenngleich die meisten Ausbilder es als wahrscheinlich ansehen, daß ein Krieg verhindert werden kann. Offensichtlich muß die auf dem 7. Plenum von Genossen Heinz Hoffmann begründete Position, daß der Frieden trotz der bestehenden Gefahren dauerhaft gesichert werden kann, noch überzeugender an die Kameraden herangetragen werden.

Tab. 12: Imperialistischer Krieg als tödliches Risiko für den Gegner

Ein imperialistischer Krieg gegen die sozialistischen Staaten ist für den Angreifer ein tödliches Risiko

	Das ist meine Überzeugung vollkommen	mit Einschränkung	kaum/überhaupt nicht
Gesamt	79	20	1
SED-M	82	18	0
SED-NM	77	22	1
mot. Schützen	74	25	1
Militärkraftfahrer	<u>85</u>	14	1

Die übergroße Mehrheit ist davon überzeugt, daß dem Gegner im Ernstfall ein vernichtender Antwortschlag sicher ist.

2.2.3. Einschätzung des Imperialismus

Tab. 13: Beurteilung der Politik der BRD-Regierung

Wie beurteilen Sie die Politik der gegenwärtigen BRD-Regierung gegenüber der DDR?

- 1 Die BRD-Regierung hat das Ziel der Beseitigung des Sozialismus in der DDR aufgegeben.
- 2 Sie verfolgt weiterhin das Ziel der Beseitigung des Sozialismus
- 3 darüber noch nicht im klaren

	1	2	3
Gesamt	11	84	2
SED-M	<u>7</u>	90	3
SED-NM	<u>17!</u>	76	7

Vor allem unter den nicht der SED angehörenden Ausbildern muß die Klarheit in diesem entscheidenden Aspekt der klassenmäßigen Einschätzung der BRD-Regierung erhöht werden.

Tab. 14: Beurteilung des Charakters der Bundeswehr

Wie schätzen Sie den Charakter der Bundeswehr ein?

	Die Bundeswehr ist eine Armee mit aggressiver Zielsetzung gegenüber den soz. Staaten	Die Bundeswehr ist eine Verteidigungsarmee	darüber noch nicht im klaren
Gesamt	94	2	4
SED-M	<u>96</u>	2	2
SED-NM	91	2	7
Ausbilder	92	2	6
Ausb.u.Funkt.	<u>97</u>	2	1
als Ausb./Funkt. vorgesehen	90	0	10

Angesichts der hohen erzieherischen Verantwortung der Ausbilder gilt es, auch beim letzten von ihnen absolute Klarheit über den Charakter der Bundeswehr zu erreichen.

Tab. 15: Ausprägung der Überzeugung, daß die Soldaten der Bundeswehr ohne zu zögern auf jeden DDR-Bürger schießen würden

	Davon bin ich überzeugt		
	vollkommen	mit Ein-schrkg.	kaum/überhaupt nicht
Gesamt	58	41	1
SED-M	<u>68</u>	31	1
SED-NM	42	<u>56!</u>	2
Ausbilder	54	44	2
Ausb.u.Funkt.	<u>62</u>	37	1
mot. Schützen	<u>61</u>	39	0
Militärkraftf.	50	47	3

Diese Ergebnisse weisen ebenfalls darauf hin, daß bei den Ausbildern die Klarheit über den Charakter der Bundeswehr weiter erhöht werden muß, wenn in dieser Hinsicht bei den Auszubildenden Fortschritte erreicht werden sollen. Zwar unterscheiden sich die Ergebnisse deutlich positiv von vorliegenden Ergebnissen bei verschiedenen Gruppen der Jugend (s. "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ", Abschnitt "Die Haltung zum Imperialismus der BRD"; ZIJ-Bericht 1983), dennoch ist der Anteil der Ausbilder wesentlich zu hoch, die diese Überzeugung nur mit Einschränkung vertreten. Bei den nicht der SED angehörenden Ausbildern betrifft das sogar über die Hälfte.

Tab. 16: Einschätzung der Aggressivität verschiedener NATO-Staaten

Für wie aggressiv halten Sie persönlich die nachfolgend genannten Staaten?

Staat		sehr aggressiv	aggressiv	kaum aggressiv	überhaupt nicht aggressiv
USA		97	2	1	0
BRD		55	40	5	0
Großbritannien		36	52	11	1
Frankreich		6	48	42!	4!

USA	SED-M	98	2	0	0
	-NM	96	2	1	1
BRD	SED-M	<u>68</u>	30	2	0
	-NM	37	54	9!	0
Großbr.	SED-M	<u>42</u>	49	8	1
	-NM	25	57	16!	2!
Frankr.	SED-M	<u>8</u>	<u>56</u>	34!	2
	-NM	3	36	56	5

Die Aggressivität dieser vier Staaten wird äußerst differenziert bewertet. Ist die Einschätzung der USA noch eindeutig, werden bei der BRD erhebliche Abstriche vorgenommen.

Die häufig festgestellte Tatsache, daß der BRD-Imperialismus gegenüber dem USA-Imperialismus als weniger aggressiv eingeschätzt wird, wird auch in dieser Untersuchung deutlich. Aber auch die Ergebnisse zu den NATO-Staaten Großbritannien und Frankreich fordern zu Überlegungen für die ideologische Arbeit heraus. Es ist u.E. bedenklich, wenn ein großer Teil der Ausbilder (besonders der nicht der SED angehörenden) die Aggressivität dieser führenden NATO-Länder derart unterschätzt. Das wird noch unterstrichen, wenn wir nachfolgend eine Differenzierung danach vornehmen, in welchem Dienstverhältnis der NVA-Dienst geleistet wurde:

Tab. 17: Einschätzung der Aggressivität verschiedener NATO-Staaten, nach dem Dienstverhältnis in der NVA differenziert

		sehr aggressiv	aggressiv	kaum aggressiv	überhaupt nicht aggressiv
<u>USA</u>	GWD	95	3	1	1
	SAZ	98	1	1	0
	BU, BO	100	0	0	0
<u>BRD</u>	GWD	49	45	6	0
	SAZ	<u>62</u>	34	4	0
	BU (n = 12)	<u>100</u>	0	0	0
	BO (n = 15)	60	40	0	0
<u>Großbr.</u>	GWD	32	55	12	1
	SAZ	44	46	9	1
	BU	50	42	8	0
	BO	46	47	7	0
<u>Frankr.</u>	GWD	4	46	46	4
	SAZ	<u>2</u>	50	38	3
	BU	17	75	8	0
	BO	13	40	40	7

Die oben genannten Tendenzen gelten im Grunde genommen für alle Arten von Dienstverhältnissen, d.h. die Längerdienten unterscheiden sich in dieser Hinsicht nicht prinzipiell von jenen Ausbildern, die nur den Grundwehrdienst geleistet haben. Die Angaben der ehemaligen Berufsunteroffiziere bzw. Berufsoffiziere müssen allerdings unter dem Vorbehalt gewertet werden, daß es sich bei ihnen um sehr kleine Populationen handelt.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf Ergebnisse einer Anfang 1984 durchgeführten Untersuchung. In ihr gingen wir der Frage nach, ob den Jugendlichen bekannt ist, welche Länder sich verpflichtet haben, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen. Wir stießen dabei auf erhebliche Kenntnislücken, die wahrscheinlich auch bei einem Teil der Ausbilder anzutreffen sind und ihre Einschätzung der Aggressivität der genannten Staaten mit beeinflussen:

Tab. 18: Kenntnisse der Jugendlichen darüber, welche Länder sich verpflichtet haben, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen (N = 700)

	hat sich verpflichtet	hat sich nicht verpflichtet	das weiß ich nicht
USA	6	82	12
Großbritannien	7	46	47!
China	9	23	68
Frankreich	20!	28	52!
UdSSR	93	4	3

2.2.4. Einschätzung der Gegenmaßnahmen der sozialistischen Staaten als Antwort auf die Raketenstationierung der NATO

Die auf der 8. ZK-Tagung getroffene Einschätzung, daß die durch die Raketenstationierung der NATO zwangsläufig notwendig gewordenen militärischen Gegenmaßnahmen auf Verständnis und Unterstützung trafen (S. 7), trifft auch für fast alle Ausbilder zu. Nur wenige von ihnen (vor allem von den nicht der SED angehörenden Ausbildern) äußern in dieser Frage Unverständnis oder eine ablehnende Haltung (siehe Tab. 19, Blatt 20)

Tab. 19: Wie stehen Sie zu den Maßnahmen der sozialistischen Staaten als Reaktion auf die Raketenstationierung der NATO in Westeuropa?

- 1 Die Maßnahmen sind notwendig.
- 2 Die Maßnahmen sind nicht notwendig, da die sozialistischen Staaten ohnehin überlegen sind.
- 3 Die Maßnahmen sind nicht notwendig, und die sozialistischen Staaten sollten einseitig abrüsten.
- 0 Darüber noch nicht im klaren.

	1	2	3	0
Gesamt	92	3	2	3
SED-M	<u>94</u>	2	2	2
SED-NM	87	6	2	5
Ausbilder	87	5	2	6
Ausb.u.Funkt.	<u>95</u>	2	2	1

2.2.5. Haltung zu den sowjetischen Streitkräften und zur Unterstützung befreundeter Länder

Tab. 20: Auf die Angehörigen der sowjetischen Streitkräfte können wir uns verlassen wie auf uns selbst

Das ist meine Überzeugung
 voll- mit Ein- kaum/
 kommen schrkg. überh.nicht

	voll-	mit Ein-	kaum/ überh.nicht
Gesamt	88	12	0
SED-M	89	11	0
SED-NM	85	14	1
Ausbilder	83	16	1
Ausb.u.Funkt.	<u>92</u>	8	0

Die übergroße Mehrheit der Ausbilder besitzt eine klare, prinzipielle Haltung gegenüber den Streitkräften der UdSSR. Dennoch wäre es notwendig zu wissen, wodurch

die Einschränkungen begründet sind, die bei einem kleinen Teil von ihnen erkennbar sind. Denkbar wäre, in der Hauptuntersuchung eine entsprechende Zusatzfrage zu stellen.

3. Bereitschaft zur Verteidigung der DDR unter
 Lebenseinsatz

Tab. 21: Bereitschaft zum Lebenseinsatz

Angenommen, die DDR wird militärisch angegriffen. Wären Sie bereit, die DDR selbst unter Einsatz Ihres Lebens zu schützen?

	ja	nein	darüber noch nicht im klaren
Gesamt	92	1	7
-----	-----	-----	-----
SED-M	<u>98</u>	0	2
SED-NM	83	2	15
-----	-----	-----	-----
Ausbilder	88	1	11
Ausb.u.Funkt.	96	1	3
-----	-----	-----	-----
GWD	90	1	9
SAZ	<u>96</u>	1	3
BU (n = 12)	100	0	0
BO (n= 15)	93	0	7
-----	-----	-----	-----

Zum Vergleich: GST-Studie 1981 (männliche Lehrlinge, N = 2800)

	70	6	24
--	----	---	----

Die sehr zugespitzte Fragestellung macht das hohe Niveau der Verteidigungsbereitschaft um so klarer sichtbar: Fast alle Kameraden wollen die DDR im Falle eines Angriffes unter Einsatz ihres Lebens schützen. Nur einzelne sind hierzu nicht bereit, ein sehr kleiner Teil ist sich darüber noch nicht im klaren. Vor allem die Kommunisten äußern hierzu eine eindeutige Haltung.

Tab. 22: Gründe der Bereitschaft zur Verteidigung der DDR
 unter Lebenseinsatz

(Gesamtgruppe, nach sehr starker Zustimmung
 geordnet)

	Dieser Grund ist für mich bedeutsam		
	sehr stark	stark	schwach/ überhaupt nicht
weil auch meine Kinder im Sozialismus sicher leben sollen	87	12	1
weil ich meine nächsten Angehörigen schützen möchte	74	23	3
weil die DDR meine Heimat ist	66	29	5
weil hier die junge Genera- tion eine sichere Zukunft hat	61	33	6
weil in der DDR das Wohl des Menschen im Mittelpunkt steht	56	32	12
weil es meine Pflicht ist	48	40	12
weil mir sowieso nichts anderes übrig bleibt	10	9	81

Tab. 22: Gründe der Bereitschaft zur Verteidigung der DDR unter Lebenseinsatz, nach der Mitgliedschaft in der SED differenziert

		Dieser Grund ist für mich bedeutsam		
		sehr stark	stark	schwach/überhaupt nicht
weil auch meine Kinder im Sozialismus sicher leben sollen	SED-M	88	11	1
	SED-NM	82	15	3
weil ich meine nächsten Angehörigen schützen möchte	SED-M	73	23	4
	SED-NM	73	25	2
weil die DDR meine Heimat ist	SED-M	<u>72</u>	25	3
	SED-NM	53	38	9
weil hier die junge Generation eine sichere Zukunft hat	SED-M	<u>65</u>	30	5
	SED-NM	52,	39	9
weil in der DDR das Wohl des Menschen im Mittelpunkt steht	SED-M	<u>65</u>	27	8
	SED-NM	41	40	19
weil es meine Pflicht ist	SED-M	<u>53</u>	37	10
	SED-NM	39	46	15
weil mir sowieso nichts anderes übrig bleibt	SED-M	9	<u>6</u>	85
	SED-NM	10	14	76

An der Spitze der vorgegebenen Gründe steht die Absicht, eine sichere Zukunft seiner Kinder zu gewährleisten bzw. die nächsten Angehörigen zu schützen, d.h. humanistische Motive. Bei den meisten Ausbildern (vor allem von den Genossen unter ihnen) sind diese Gründe mit dem Heimatmotiv verbunden. Demgegenüber werden die Gründe mit eindeutig klassenmäßigem Inhalt nicht ganz so häufig vertreten, vor allem von den nicht der SED angehörenden Ausbildern. Nur ein sehr kleiner Teil begründet seine Verteidigungsbereitschaft u.a. auch damit, daß ihnen "sowieso nichts anderes übrig bleibt".

Aus einer ersten komplexen Analyse der Motive geht hervor, daß 61 Prozent der Ausbilder allen vorgegebenen Motiven sehr stark oder stark zustimmen bis auf das Motiv "es bleibt mir nichts anderes übrig", das von ihnen abgelehnt wird. Weitere 13 Prozent bejahen alle Motive (d.h. einschließlich dem Grund "es bleibt mir nichts anderes übrig"). Die Motivationsstrukturen werden noch gründlicher analysiert.

Erwähnenswert ist noch, daß der Grund "es bleibt mir sowieso nichts anderes übrig" deutlich häufiger von den Ausbildern zurückgewiesen wird, die länger gedient haben, als von jenen, die nur den Grundwehrdienst geleistet haben.

4. Vormilitärische Ausbildung

4.1. Selbsteinschätzung als Ausbilder

4.1.1. Verantwortungsbewußtsein als politischer Erzieher

Tab. 24: Ausprägung des Verantwortungsbewußtseins als politischer Erzieher

In welchem Maße fühlen Sie sich in der Ausbildung als politischer Erzieher für Jugendliche verantwortlich?

	sehr stark	stark	schwach/ überhaupt nicht
<u>Gesamt</u>	<u>50</u>	<u>44</u>	<u>6</u>
SED-M	<u>62</u>	36	2
-NM	32!	55	13!
Ausbilder	44	48	8
Ausb.u.Funkt.	<u>58</u>	40	2
als Ausb./Funkt.vorgesehen	49	41	10
mot. Schützen	<u>56</u>	41	3
Militärkraftf.	51	44	5
Nachrichtenspezialist	42	45	13
Matrosenspezialist	<u>38</u>	53	9
Taucher	<u>25</u>	56	19

Auf dem VII. GST-Kongreß wurde hervorgehoben, daß die politisch-ideologische Erziehung nicht nur Sache der Spezialisten, der Agitatoren und Propagandisten ist. Sie ist Aufgabe aller GST-Funktionäre, auch der Ausbilder. Die meisten Ausbilder haben das mehr oder weniger stark ausgeprägt erkannt. Zugleich muß kritisch gewertet werden, daß ein Teil der Ausbilder (besonders der nicht der Partei angehörenden) diese Verantwortung nicht voll akzeptiert. Die Erziehung der Erzieher sollte aus dieser Sicht auch künftig im Blickpunkt aller Leitungen der Wehrorganisation bleiben.

Tab. 25: Selbsteinschätzung wesentlicher Merkmale der Tätigkeit als Ausbilder (Gesamtgruppe)

Bitte schätzen Sie ein: Wie stark sind die folgenden Merkmale bei Ihnen selbst ausgeprägt?

	sehr stark	stark	schwach/ überh. nicht
die gerechte Bewertung der Leistungen der Ausbildungsteilnehmer	46	52	2
der Klassenstandpunkt	45	51	4
Durchsetzungsvermögen	37	59	4
Achtung und Vertrauen gegenüber den Ausbildungsteilnehmern	35	61	4
Optimismus	35	60	5
Geduld	30	56	14
vorbildliches Auftreten	27	67	6
Einfühlungsvermögen	26	60	6
die Teilnehmer zu hohen Leistungen anspornen können	24	70	6
interessante Trainings-/Ausbildungsgestaltung	20	73	7

Betrachten wir die Rangordnung dieser Merkmale, dann ist vor allem der hohe Stellenwert des Klassenstandpunktes hervorzuheben. Allerdings sind gerade bei diesem Merkmal sehr große Unterschiede zwischen den Genossen und den nicht der SED angehörenden Ausbildern zu beachten:

Tab. 26: Ausprägung des Klassenstandpunktes bei Genossen und Nichtgenossen (Selbsteinschätzung)

	sehr stark	stark	schwach/ überh. nicht
SED-M	<u>60</u>	40	0
SED-NM	25	67	8

Ausbilder	40	54	6
Ausb.u.Funkt.	<u>51</u>	48	1

Die Unterschiede in der Rangordnung der Merkmale ergeben sich zwar nur durch eine Verschiebung von einer sehr starken Ausprägung zu einer starken; dennoch verweisen auch diese Verschiebungen zweifellos auf einige beachtenswerte Tendenzen. Aufmerksamkeit ist zumindest der Tatsache zu schenken, daß die Fähigkeit zur interessanten Trainings- bzw. Ausbildungsgestaltung im Ensemble der untersuchten Merkmale den letzten Rangplatz einnimmt.

Tab. 27: Selbsteinschätzung des Erfolgs auf den verschiedenen Gebieten der Ausbildung (Gesamtgruppe)

	Auf diesem Gebiet sehr erfolg- reich	bin ich erfolg- reich	weniger/ kaum/über- haupt nicht erfolgreich	Auf dem Gebiet bilde ich nicht aus
Exerzierausbildung	23	39	12	26
physische Ausbildung	20	46	14	20
Spezialausbildung	20	59	4	17
Schießausbildung	16	44	13	28
wehrpolit.Schulung	2!	54	14	30

Da ein erheblicher Teil angibt, auf diesen Gebieten nicht auszubilden, beziehen wir die Ergebnisse in der folgenden Tabelle jeweils nur auf den Teil der Ausbilder, die auf diesem Gebiet tatsächlich tätig sind:

Tab. 28: Selbsteinschätzung des Erfolgs auf den verschiedenen Ausbildungsgebieten - bezogen auf jene Ausbilder, die auf dem betreffenden Gebiet tätig sind

	Auf dem Gebiet bin ich		
	sehr erfolg- reich	erfolg- reich	weniger/ kaum/über- haupt nicht erfolgreich
Exerzierausbildung	31	53	16
phys. Ausbildung	25	58	17
Spezialausbildung	24	71	5
Schießausbildung	22	60	18
wehrpolitische Schulung	3!	77	20!

Ins Auge fällt, daß die Ausbilder ihren Erfolg bei der wehrpolitischen Schulung besonders kritisch einschätzen.

Tab. 29: Einschätzung verschiedener Seiten der vormilitärischen Ausbildung in der eigenen Ausbildungseinheit (Gesamtgruppe)

	Das ist verwirklicht			
	sehr gut	gut	mittel	schlecht/ sehr schlecht
gutes Klima im Ausbildungskollektiv	32	49	17	2
hohes Niveau der praktischen Ausbildung	24	57	17	2
Vertrauensverhältnis zwischen Ausbildern/Funktionären und Teilnehmern	19	64	17	0
einheitliches Handeln aller Ausbilder	18	48	27	7
differenzierte Arbeit mit den Bewerbern für militärische Berufe	16	47	28	9
hohes Niveau der theoretischen Ausbildung	12	59	27	2
Sicherung der mat.-techn. Voraussetzungen für die Ausbildung	8	30	37	25!
hohes Ausgangsniveau durch den Wehrunterricht	3!	29	44	24!

Als besonders positiv wird von den Ausbildern das Klima im Ausbildungskollektiv eingeschätzt. Das Niveau der praktischen Ausbildung wird günstiger beurteilt als das der theoretischen Ausbildung. Eine kritische Wertung erhalten die materiell-technischen Voraussetzungen der Ausbildung, die von jedem vierten Ausbilder als schlecht eingeschätzt werden! Hierbei treten Unterschiede zwischen den Ausbildungsrichtungen auf:

Tab. 30: Einschätzung der mat.-technischen Voraussetzungen

	sehr gut	gut	mittel	schlecht/ sehr schlecht
Gesamt	8	30	37	25
Nachrichtenspezialisten	15	30	34	21
Militärkraftfahrer	9	37	39	15
Taucher	25	13	30	<u>32</u>
mot. Schützen	4	26	42	<u>28</u>
Matrosenspezialisten	3	33	27	<u>37</u>

Das vom Wehrunterricht geschaffene Ausgangsniveau wird besonderskritisch beurteilt von den Kameraden, die Ausbilder und Funktionäre zugleich sind (33 % beurteilen es als schlecht/sehr schlecht), sowie von den Ausbildern der mot. Schützen (28 %).

Tab. 31: Bewertung verschiedener Formen des organisatorischen Ablaufes der vormilitärischen Ausbildung im eigenen Bereich (Gesamtgruppe)

	Das hat sich bewährt			über- trifft	
	voll- kommen	mit Ein- schrkg.	kaum	haupt nicht	für uns nicht zu
Ausbildung in zentralen Lagern	45	19	3	5	28
Ausbildung in örtlichen Lagern	43	24	6	3	24
die konzentrierte Ausbildung in Lehrgängen der Ausbildungszentren	34	20	4	3	39
der einheitliche Ausbildungstag	21	41	21	12	5
die Ausbildung an den Wochenenden	6	19	16	23	36

Bei diesen Formen gibt es sehr große Unterschiede zwischen den Ausbildungsrichtungen, über die im Rahmen dieser Schnellinformation nicht ausführlich informiert werden kann. Besonders groß sind diese Unterschiede im Hinblick auf die Ausbildung

an den Wochenenden.

Tab. 32: Bewertung der Ausbildung an den Wochenenden

	Das hat sich bewährt			über-	trifft
	voll-	mit Ein-	kaum	haupt	nicht
	kommen	schrkg.		nicht	zu
Matrosenspezialisten	21	31	21	12	15
Militärkraftfahrer	14	35	20	16	15
Taucher	20	67	13	0	0
mot. Schützen	0	6	13	28	53
Nachrichtenspezialist	0	7	11	30	52

Tab. 33: Nutzung verschiedener Ausbildungsmittel/-unterlagen in der Tätigkeit der Ausbilder (Gesamtgruppe)

	wird genutzt	wird nicht genutzt	ist nicht bekannt
Ausbildungsprogramm (Ausgabe 1982)	95	3	2
Anleitung für die vormilitärische Lauf- bahnausbildung	90	3	7
Lehrtafeln, Dia-Serien usw.	84	11	5
"Ratgeber für den GST-Ausbilder" (1982)	37	28	35
"Ratgeber für den Propagandisten in der GST" (1983)	18	39	43
"Hinweise für den Propagandisten"	17	41	42

(Eine komplexe Analyse der Nutzung aller Dokumente wird im Anhang vorgenommen.)

Rund die Hälfte der Ausbilder (54%) bestätigt, daß es in ihrer Ausbildungseinheit ein FDJ-Aktiv gibt; 31% verneinen diese Frage und 15% wissen das nicht. Besonders häufig wird die Frage von den Ausbildern der Richtung mot. Schützen bejaht (69%), am wenigsten häufig von den Matrosenspezialisten (12%).

Tab. 34: Einschätzung der Arbeit des FDJ-Aktivs in der Ausbildungseinheit

	sehr gut	gut	mittel	schlecht/ sehr schlecht	kann ich nicht beurtl.
Gesamt	4	40	37	15	4

Diese Ergebnisse können zweifellos nicht befriedigen. Die den Ausbildern vom VII. Kongreß gegebene Orientierung, sich ganz fest auf die FDJ-Aktive in den Ausbildungseinheiten zu stützen und sie bei der Mobilisierung der Jugendlichen zu hoher Leistungsbereitschaft zu unterstützen, muß in einer Reihe von Kollektiven offensichtlich noch konsequenter durchgesetzt werden.

Tab. 35: Eigene Vorbereitung auf die Ausbildungs- bzw. Übungsstunden

	Darauf bereite ich mich		
	vor	nicht vor, beherrsche es gut	nicht vor, müßte aber
auf Inhalt und Ziel des jeweiligen Ausbildungsstoffes	87	11	2
auf die Abstimmung des organisatorischen Ablaufs der Ausbildung	86	10	4
auf den Einsatz von Anschauungs-/Ausbildungsmitteln	76	14	10
auf die Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen	75	22	3
auf das methodische Vorgehen bei der Vermittlung des Stoffes	66	26	8
auf die Festlegung wesentlicher Merkmale zur Beurteilung des erreichten Ausbildungsstandes	62	22	16
auf die Nutzung themenspezifischer Möglichkeiten zur politisch-ideologischen Erziehung	60	16	24!
auf die differenzierte Einbeziehung der Teilnehmer in die Ausbildungsgestaltung	54	24	22!
auf die Gewährleistung der Einheit von Denken und Fühlen in der Ausbildung	48	26	26!

Reserven werden insbesondere bei der Nutzung der themenspezifischen Möglichkeiten der ideologischen Erziehung der Teilnehmer sichtbar:

Tab. 35 a: Vorbereitung auf die Nutzung themenspezifischer Möglichkeiten zur polit.-ideologischen Erziehung

	Darauf bereite ich mich		
	vor	nicht vor, beherrsche es gut	nicht vor, müßte es aber
Gesamt	60	16	24

SED-M	62	18	20
SED-NM	55	13	<u>32</u>

Militärkraftfahrer	67	16	17
mot. Schützen	61	17	22
Matrosenspez.	53	16	31
Nachrichtenspezialist	52	7	<u>41</u>

Ähnlich große Reserven bestehen im Hinblick auf die Einheit von Denken und Fühlen in der Ausbildung und die differenzierte Arbeit mit den Teilnehmern. Bei der Befähigung der Ausbilder für ihre Tätigkeit wird diesen Aspekten größere Aufmerksamkeit zu widmen sein.

5. Probleme der Weiterbildung

Tab. 36: Regelmäßigkeit der Qualifizierung

	Wie wurden Sie für Ihre Ausbilder-/ Funktionärstätigkeit qualifiziert?		
	regel- mäßig	unregel- mäßig	eigentlich so gut wie nie
Gesamt	34	43	23

GST-F	<u>37</u>	43	20
GST-M	19	45	36

Militärkraftfahrer	<u>63</u>	27	10
Taucher	<u>38</u>	49	13
Nachrichtenspezialist	32	51	17
Matrosenspezialist	<u>24</u>	55	21
mot. Schützen	<u>19</u>	49	32

Zwischen den Ausbildern der verschiedenen Laufbahnrichtungen sind erhebliche Unterschiede erkennbar, die zweifellos auf Reserven bei der Qualifizierung verweisen.

Der größte Teil der Ausbilder hat ein- oder zweimal an den ZML der GST teilgenommen:

Tab. 37: Häufigkeit der bisherigen Teilnahme an ZML

	noch nie	einmal	zweimal	dreimal	häufiger
Gesamt	16	52	22	8	2

GST-F	14	50	24	10	2
GST-M	25	64	9	2	0

Ausbilder	17	55	20	6	2
Ausb.u.Funkt.	13	43	28	13	3

Militärkraftfahrer	6	36	33	18	7
Taucher	13	37	25	25	0
Nachrichtenspezialist	6	66	20	6	2
Matrosenspezialist	6	72	19	3	0
mot..Schützen	<u>26</u>	54	16	2	2

Tab. 38: Art der Aneignung pädagogisch-psychologischer Kenntnisse

	Gesamt	Ausbilder	Ausb.u. Funktionäre
durch meine Arbeitstätigkeit unmittelbar	60	56	<u>66</u>
durch Qualifizierungsmaßnahmen der GST	16	13	15
durch andere Qualifizierungsmaßnahmen (nicht GST)	15	15	17
durch gezieltes Selbststudium	4	6	0
besitze noch keine, bin aber daran interessiert	5	5	2
besitze keine, halte sie auch nicht für erforderlich	0	0	0

Tab. 39: Intensität der Behandlung verschiedener Aspekte bei der Anleitung der Ausbilder/Funktionäre (Gesamtgruppe)

	Das wurde behandelt		
	sehr stark	stark	schwach/überhaupt nicht
Bedeutung der Sicherheitsbestimmungen	55	32	13
die programmgetreue Durchführung der Ausbildung	39	52	9
der organisatorische Ablauf der Ausbildung	37	48	15
die politisch-ideolog. Durchdringung der Ausbildung	32	45	23!
die methodische Gestaltung	23	50	27!
die Abrechnung der Pauschalentschädigung	12	29	59

6. Teilnahme am Wehrsport

Die knappe Hälfte der in diese Untersuchung einbezogenen Ausbilder nimmt selbst am Wehrsport teil, ein Teil von ihnen hätte Interesse an einer Mitarbeit:

Tab. 40: Teilnahme am Wehrsport

	Beteiligen Sie sich selbst am Wehrsport der GST?		
	ja	nein, hätte aber Interesse	nein, habe auch kein Interesse
Gesamt	44	16	40
SED-M	<u>48</u>	15	37
SED-NM	37	18	45
GST-F	<u>48</u>	15	37
GST-M	30	23	47
Ausbilder	40	14	46
Ausb.u.Funkt.	<u>50</u>	16	34
Taucher	<u>94</u>	6	0
Matrosenspez.	<u>70</u>	15	15
Militärkraftf.	53	10	37
Nachrichtenspez.	35	31	34
mot. Schützen	33	18	49

Die bestehenden Reserven für eine größere Breite im Wehrsport sind auch bei den Ausbildern vorhanden.

Die Teilnehmer gaben darüber hinaus an, in welcher Sportart sie aktiv sind. Die an einer Teilnahme interessierten Ausbilder gaben an, auf welche Sportart ihr Interesse gerichtet ist:

Tab. 41: Teilnahme bzw. Interesse an den Wehrsportarten

Sportart	Teilnehmer	Interessenten
Motorsport	31	22
Sportschießen	17	24
Seesport	12	6
Wehrkampfsport	11	6
militärischer Mehrkampf	10	5
Tauchsport	10	8
Nachrichtensport	7	25
Flug-/Fallschirmsport	2	2
Modellsport	0	2

(Diese Tabelle ist von oben nach unten zu lesen.)

Tab. 42: Erwerb von Leistungsabzeichen

Haben Sie im Wehrsport der GST Leistungsabzeichen erworben (Schieß-, Mehrkampf-, Leistungsabzeichen o.ä.)?

	ja, mehrere	ja, eins	nein, bisher noch nicht, möchte aber	nein, habe auch kein Interesse
<u>Gesamt</u>	<u>42</u>	<u>16</u>	<u>36</u>	<u>6</u>
Ausbilder	37	17	35	11
Ausb.u.Funkt.	<u>55</u>	14	30	1

Tab. 43: Erwerb von Qualifizierungsnachweisen

Haben Sie im Wehrsport der GST bereits Qualifizierungsnachweise erworben (Befähigungsnachweise, Berechtigungen, Lizenzen o.ä.)?

	ja, mehrere	ja, eine	nein, bisher noch nicht, möchte aber	nein, habe auch kein Interesse
<u>Gesamt</u>	<u>49</u>	<u>26</u>	<u>20</u>	<u>5</u>
Ausbilder	50	21	21	8
Ausb.u.Funkt.	55	30	13	2

Tab. 44: Gründe der Teilnahme am Wehrsport
(Gesamtgruppe der Teilnehmer)

Gründe	Anteil der Teilnehmer, bei denen der Grund zutrifft
weil es mir Spaß macht	91
weil ich mich körperlich fit halten möchte	83
weil ich meine Wehrkraft erhalten will	77
weil ich gern an sport- lichen Wettkämpfen teilnehme	75
weil ich meinen gesellschaft- lichen Auftrag als Reservist erfüllen möchte	74
weil mich die entsprechende Technik interessiert	73
weil ich beim Wehrsport mit guten Freunden zusammen bin	65

Von den Genossen unter den Teilnehmern beteiligen sich mehr als von den Nichtgenossen mit dem Grund, so ihren Auftrag als Reservist erfüllen zu wollen (80% gegenüber 64%). Für rund ein Drittel (34%) der Teilnehmer treffen alle genannten Gründe zu.

Tab. 45: Einschätzung verschiedener Seiten des Wehrsports
 (Gesamtgruppe der Teilnehmer am Wehrsport, nach
 dem Mittelwert der Einschätzungen geordnet)

Wie sind gegenwärtig Ihrer Meinung nach
 die folgenden Seiten des Wehrsports ent-
 wickelt?

	sehr gut	gut	mittel	schlecht/ sehr schlecht
mein Verhältnis zu den Sportlern	30	59	9	2
das Klima im Wehrsportkollektiv	17	67	15	1
das Niveau der praktischen Ausbildung	18	61	16	4
das Niveau der theoretischen Ausbildung	7	56	30	7
das Niveau der politischen Gespräche im Kollektiv	8	49	36	7
die Organisation des Übungs-/Trainingsbetriebes	7	52	31	10
die Organisation des Wettkampfbetriebes	9	47	34	10
die materiell-technischen Bedingungen/Voraussetzungen	10	37	34	19!

Am günstigsten werden die sozialen Faktoren (Verhältnis zu den Sportlern, Klima im Kollektiv) und das Niveau der praktischen Ausbildung bewertet, am ungünstigsten die materiell-technischen Bedingungen. Letztere bewertet immerhin jeder fünfte Teilnehmer als schlecht bzw. sehr schlecht. Auf welche Sportarten sich das besonders bezieht, wird noch zu untersuchen sein.

Tab. 46: Häufigkeit des Treffens des Wehrsportkollektivs und der eigenen Teilnahme (Gesamtgruppe)

	mehrmals wöchentl.	etwa wöchentl.	etwa 14tägig	etwa monatl.	seltener als monatl.
Zusammentreffen des Kollektivs	12	37	20	24	7
eigene Teilnahme	9	31	23	25	12

Tab. 47: Zeitumfang der wehrsportlichen Tätigkeit in der Woche (Gesamtgruppe)

	<u>Anteil</u>
etwa 1 Stunde	24
etwa 2-3 Stunden	34
etwa 4-5 Stunden	21
etwa 6-7 Stunden	7
mehr als 7 Stunden	14

Tab. 48: Teilnahme an Qualifizierungsformen für die Tätigkeit im Wehrsport (Gesamtgruppe)

	bereits absolv.	zur Zeit Teilnahme	das ist erst vor- gesehen	weiß ich nicht
Grundqualifi- zierung der GST im Kreis	61	3	11	25
Grundqualifi- zierung im Bezirk	38	3	13	46
Grundqualifi- zierung an Schulen der GST	32	21	8	39
andere Quali- fizierungsform	13	6	6	75

Tab. 49: Teilnahme an Wettkämpfen (Gesamtgruppe)

	Wie oft haben Sie im Laufe der Jahre an den folgenden Wettkämpfen teilge- nommen?		
	mehrfach	einmal	gar nicht
Betriebs-/Schulwehr- spartakiaden der GST im Kreis	60	13	27
Kreiswehrspartakiaden (Kreismeisterschaften)	66	19	15
Bezirkswehrspartakiaden (Bezirksmeisterschaften)	43	22	35
Zentrale Wehrspartakiaden (DDR-Meisterschaften)	13	15	72

Tab. 50: Zyklische spezialfachliche Weiterqualifizierung
durch die Leitungen der GST

	Sie erfolgte		
	regelmäßig	unregelmäßig	überhaupt nicht
im Kreis	40	34	26
im Bezirk	28	27	45
an einer Schule der GST	29	35	36
auf andere Art	12	5	83

70 Prozent der Teilnehmer am Wehrsport üben eine oder mehrere Funktionen im Wehrsport aus, vor allem als Übungsleiter oder als Schiedsrichter/Kampfrichter:

Tab. 51: Ausübung von Funktionen im Wehrsport
(nur Teilnehmer am Wehrsport, durch Mehrfachnennungen über 100 Prozent)

<u>Funktion</u>	<u>Anteil der Teilnehmer, die diese Funktion ausüben</u>
Übungsleiter	38
Schiedsrichter/Kampfrichter	29
Sektionsleiter	14
stellv. Sektionsleiter	7
stellv. Übungsleiter	6

keine Funktion	30

7. Politische Argumentationsfähigkeit bzw. Kenntnisse

Die Argumentationsfähigkeit der Genossen ist fast in jedem Falle deutlich besser als die der nicht der SED angehörenden Ausbilder (s. Tabelle 52 auf Blatt 43). Das ist zu erwarten, wirft aber die Frage auf, wie die Argumentationsfähigkeit letzterer verbessert werden kann, z.B. im Hinblick auf solche wichtigen ideologischen Fragen wie die Ursachen der imperialistischen Konfrontationspolitik, das Wesen des militärstrategischen Kräftegleichgewichts u.a.

Tab. 52: Politische Argumentationsfähigkeit

Wie genau können Sie Ihren Ausbildungsteilnehmern die folgenden Probleme/Sachverhalte erklären?

Probleme		sehr genau	annä- hernd genau	nur Ober- flächlich/ überhaupt nicht
wieso die Raketenstationierung in Westeuropa die Gefahr eines dritten Weltkrieges erhöht	ges.	62	36	2
weshalb es eine Lüge ist, daß die Sowjetunion die westlichen Länder militä- risch bedroht	ges. SED-M SED-NM	56 <u>65</u> 43	39 32 50	5 3 7
warum sich hinter der behaupteten notwendigen Nachrüstung durch die NATO das Streben nach milit. Überlegenheit des Westens verbirgt	ges. SED-M SED-NM	46 <u>52</u> 38	47 41 55	7 7 7
welche Ursachen der Konfrontationspolitik des Imperialismus hat	ges. SED-M SED-NM	41 <u>49</u> 30	45 42 49	14 9 21!
was unter dem annähernden militärstrategischen Gleichgewicht zu verstehen ist	ges. SED-M SED-NM	36 <u>41</u> 30	53 50 55	11 9 15
was die gegnerische Lösung von "Frieden in Freiheit" bedeutet	ges. SED-M SED-NM	24 <u>29</u> 16	46 45 47	29 26 37

Zu allen genannten Problemen können 60 Prozent der Ausbilder genau oder wenigstens annähernd genau argumentieren, weitere 14 Prozent zu allen mit Ausnahme der gegnerischen Lösung von "Frieden in Freiheit", die von den imperialistischen Ideologen in zunehmendem Maße strapaziert wird.

Tab. 53: Kenntnis Ernst Schnelllers

Wer war Ernst Schnelller?

	weiß ich nicht	ein bedeutender sozialdemokr. Führer in der Weimarer Republik	ein Sekretär des ZK der KPD und bedeu- tender Militär- politiker der KPD	ein bür- gerlicher Reichs- tagsabge- ordneter
Gesamt	6	19	73	2
SED-M	4	15	<u>77</u>	4
SED-NM	<u>10</u>	25	65	
GST-F	6	18	73	3
GST-M	8	20	71	1

8. Politisches Interesse und Informationsquellen

Tab. 54: Ausprägung des politischen Interesses

Wie sehr interessieren Sie sich für das
politische Geschehen insgesamt?

	sehr stark	stark	schwach/ überhaupt nicht
Gesamt	41	51	8
SED-M	<u>46</u>	49	5
SED-NM	34	54	12!
mot. Schützen	<u>50</u>	44	6
Militärkraftf.	31	62	7

Es fällt auf, daß ein Teil der nicht der SED angehörenden
Ausbilder ein zu schwach ausgeprägtes Interesse am politi-
schen Geschehen aufzuweisen hat.

Tab. 55: Nutzung der DDR- bzw. BRD-Sender zur politischen Information

Wie oft nutzen Sie die folgenden Sender, um sich über das aktuelle politische Weltgeschehen zu informieren?

	täglich	mehr- mals wöchentl.	einmal wöchent- lich	seltener	nie
<u>Rundfunk der DDR</u>					
Gesamt	75	19	1	4	1
SED-M	<u>84</u>	13	1	2	0
SED-NM	61	27	2	8	2
<u>Fernsehen der DDR</u>					
Gesamt	68	27	2	3	0
SED-M	<u>71</u>	25	1	3	0
SED-NM	60	31	4	4	1
<u>Rundfunk der BRD</u>					
Gesamt	19	28	3	33	17
SED-M	<u>15</u>	29	3	30	<u>23</u>
SED-NM	34	33	5	17	11
<u>Fernsehen der BRD</u>					
Gesamt	22	31	4	25	18
SED-M	<u>15</u>	29	3	30	<u>23</u>
SED-NM	34	33	5	17	11

Fast alle Ausbilder informieren sich häufig (täglich bzw. mehrmals in der Woche) mit Hilfe unserer Medien über das politische Weltgeschehen. Die knappe Hälfte nutzt hierfür häufig auch die Medien der BRD (Rundfunk 47%, Fernsehen 53%). Unsere Medien werden von den Genossen Ausbildern deutlich häufiger (insbesondere häufiger täglich) genutzt als von den nicht der SED angehörenden Ausbildern.

Auf der Grundlage dieser Daten wurde mit Hilfe der EDV eine Zusammenfassung der Informationsquellen und der Häufigkeit ihrer Nutzung vorgenommen. Als "häufiger Empfang" wird gewertet, wenn die politische Information an jedem Tag oder mehrmals wöchentlich erfolgt; die übrigen Möglichkeiten werden als "selten" gewertet. Der Empfang von Sendungen

des Rundfunks und/oder des Fernsehens der DDR wird als Empfang von DDR-Sendern gewertet, analog wird bei den BRD-Medien verfahren. Auf diese Weise ergeben sich folgende kombinierte Häufigkeiten des Empfangs politischer Informationen:

Tab. 56: Häufigkeit des Empfangs von Informationen über das aktuelle politische Weltgeschehen über DDR- bzw. BRD-Medien

	häufig DDR selten BRD	häufig DDR häufig BRD	selten DDR häufig BRD	selten DDR selten BRD
Gesamt	38	60	0	1
SED-M	<u>49</u>	<u>50</u>	0	1
SED-NM	23	74	1	2
GST-F	<u>41</u>	<u>57</u>	1	1
GST-M	26	73	0	1
GWD	<u>29</u>	<u>69</u>	0	2
SAZ	42	56	1	1
Militärkraftfahrer	<u>58</u>	<u>40</u>	0	2
mot. Schützen	36	64	0	0
Nachrichtenspez.	25	75	0	0
Zum Vergleich: GST-Studie 81	23	55	16	6

38 Prozent aller einbezogenen Ausbilder informieren sich über das politische Geschehen häufig durch unsere Medien und nur selten durch die BRD-Medien; die meisten (60 %) informieren sich häufig sowohl durch unsere als auch durch die BRD-Medien. Dabei überwiegt bei den nicht der SED angehörenden Ausbildern der Anteil derer, die beide Kanäle nutzen.

Welchen Positionen sich die Ausbilder bei ihrer politischen Meinungsbildung anschließen, geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Tab. 57: Orientierung auf DDR- bzw. BRD-Medien bei der eigenen Meinungsbildung

Wenn DDR- bzw. BRD-Sender über politische Ereignisse gegensätzlich informieren, welcher Position schließen Sie sich dann meistens an?

	den DDR-Sendern	den BRD-Sendern	keiner, ich mache mir selbst ein Bild
Gesamt	70	0!	30
SED-M	<u>86</u>	0	14
SED-NM	46	1	<u>53</u>
Ausbilder	65	0	35
Ausb.u.Funkt.	<u>75</u>	0	25

Die meisten schließen sich der Position der DDR-Sender an ein erheblicher Teil äußert aber auch, sich "selbst ein Bild zu machen". Letztere Auffassung wird sehr viel seltener von jenen Ausbildern vertreten, die der SED angehören.

Tab. 58: Häufigkeit der Nutzung der Tageszeitung für die aktuelle politische Information

	täglich	mehrmals wöchentl.	einmal wöchentl.	seltener	nie
Gesamt	86	12	1	1	0
SED-M	<u>91</u>	8	0	1	0
SED-NM	78	18	2	1	1
Ausbilder	84	15	1	0	0
Ausb.u.Funkt.	<u>90</u>	8	1	1	0
mot. Schützen	92	8	0	0	0
Militärkraftf.	82	14	3	1	0
Nachrichtenspez.	79	13	2	2	4

Fast alle Ausbilder nutzen täglich oder mehrmals wöchentlich die Tageszeitung, um sich über das aktuelle politische Geschehen zu informieren.

Tab. 59: Lesehäufigkeit verschiedener GST-Zeitschriften

	immer	häufig	gelegentlich	so gut wie nie/überhaupt nicht
<u>"Sport und Technik"</u>				
Gesamt	26	21	36	17

GST-F	<u>30</u>	23	31	16
GST-M	8	14	57	21

Militärkraftfahrer	<u>48</u>	18	24	10
<u>"Fliegerrevue"</u>				
Gesamt	2	2	13	83
<u>"Funkamateure"</u>				
Gesamt	8	6	10	76

Nachrichtensepz.	<u>37</u>	25	17	21
<u>"Modellbau heute"</u>				
Gesamt	2	5	12	81
<u>"poseidon"</u>				
Gesamt	7	6	14	73

Matrosenspez.	<u>44</u>	24	15	17
auch (n=16)	82	6	6	6
<u>"visier"</u>				
Gesamt	4	9	22	65

immer häufig gelegent- so gut wie
 lich lich nie/überhaupt
 nicht

"konkret"

	immer	häufig	gelegent- lich	so gut wie nie/überhaupt nicht
Gesamt	15	29	21	35
SED-M	<u>18</u>	36	21	25
SED-NM	10	20	22	<u>48</u>
GST-F	<u>17</u>	30	21	32
GST-M	6	26	26	43
Ausbilder	8	26	26	40
Ausb.u.Funkt.	<u>25</u>	36	17	22
Militärkraftf.	25	41	15	19
Nachrichtenspez.	10	17	27	46
mot. Schützen	13	32	24	31
Matrosenspez.	6	3	19	72

9. Zusammenfassung

Bereits eine erste Auswertung der vorliegenden Ergebnisse bekräftigt die vom VII. Kongreß getroffene Einschätzung, daß die GST über einen stabilen und leistungsfähigen Stamm von Ausbildern verfügt, mit dem auch die neuen, größeren Aufgaben gemeistert werden können.

Die entscheidende Grundlage hierfür sind die klaren ideologischen Positionen der übergroßen Mehrheit der Ausbilder. Der feste sozialistische Klassenstandpunkt der meisten Ausbilder äußert sich in einer realistischen Einschätzung der militärpolitischen Situation, der Bejahung der Gegenmaßnahmen der sozialistischen Länder als Antwort auf die Raketenstationierung der NATO, der Haltung zu den sowjetischen Streitkräften, einem klaren Feindbild.

Besonders deutlich wird das von sozialistischen Klassenpositionen bestimmte ideologische Profil der Ausbilder an ihrer Bereitschaft zur Verteidigung der DDR unter Einsatz ihres Lebens. Damit sind entscheidende Voraussetzungen dafür gegeben, daß in der Ausbildung ein von sozialistischer Ideologie geprägtes Wehrbewußtsein herausgebildet werden kann. Vor allem die Kommunisten unter den Ausbildern geben ein Beispiel revolutionärer Denk- und Verhaltensweisen.

Ansatzpunkte für eine noch effektivere ideologische Arbeit mit den Ausbildern zeigen sich den bisher vorliegenden Ergebnissen zufolge vor allem im Hinblick auf die weitere Festigung

- . ihrer marxistisch-leninistischen Weltanschauung,
- . ihrer politischen Kenntnisse bzw. Argumentationsfähigkeit
- . und eines völlig eindeutigen Feindbildes (insbesondere hinsichtlich des Charakters der Bundeswehr).

Erkennbar ist auch, daß die überwiegende Mehrheit der Ausbilder mit großem persönlichen Einsatz um eine hohe Qualität der Ausbildung kämpft. Ansatzpunkte für eine noch effektivere Gestaltung der Ausbildung sind u.a. zu sehen

- in der Erhöhung des Verantwortungsbewußtseins eines Teiles der Ausbilder für die politisch-ideologische Erziehung der Jugendlichen,
- in ihrer noch gründlicheren Befähigung zur überzeugenden ideologischen Erziehung (wehrpolitische Schulung, Nutzung der themenspezifischen Möglichkeiten zur ideologischen Erziehung, differenzierte Arbeit mit den Teilnehmern),
- in einer aktiveren Unterstützung der FDJ-Aktive,
- in einer besseren Nutzung aller zur Verfügung stehenden Ausbildungsmittel und -unterlagen.

Für bedenkenswert halten wir die kritischen Hinweise eines Teiles der Ausbilder zu den materiell-technischen Voraussetzungen für die Ausbildung und zu den Vorleistungen des Wehrunterrichts.

Anhang:

Tab. 60: Nutzung der verschiedenen Ausbildungsmittel/
 -unterlagen (Komplexe Analyse)

Ausbil- dungs- programm	Anltg. f.vormi- litärische Laufbahn- ausbildg.	Ratgeber für GST- Ausbilder	Ratgeber f.Propagan- disten	Hinweise für Pro- pagand.	Lehr- tafeln	Anteil in Prozent
+	+	-	--	-	+	38
+	+	+	-	-	+	18
+	+	+	+	+	+	10
+	+	-	--	-	-	7
-	+	-	-	-	+	3
-	-	-	-	-	-	2
+	-	-	-	-	+	5
						83 %

Charakteristisch für einen größeren Teil der Ausbilder (38 %) ist es, daß sie sich in ihrer Tätigkeit auf das Ausbildungsprogramm und die Anleitung für die vormilitärische Ausbildung stützen und mit Lehrtafeln, Diaserien usw. arbeiten, die übrigen Materialien dagegen nicht verwenden.

Alle Ausbildungsmittel/-unterlagen werden von 10 Prozent der Ausbilder genutzt, überhaupt keine nur von 2 Prozent.

Ergänzung zu Abschnitt 2.2.5.

Tab.: Haltung zur Unterstützung befreundeter Länder

Wenn ein mit uns befreundeter Staat von Konter-
 revolution/äußerer Aggression bedroht ist und
 in dieser Situation die Bitte um Beistand äußert,
 wie sollte sich die DDR verhalten?

- 1 Sie sollte diesen Staat nötigenfalls auch
 militärisch unterstützen.
- 2 Sie sollte diesen Staat unterstützen,
 aber auf keinen Fall militärisch.
- 3 Sie sollte diesen Staat in keiner Weise
 unterstützen.
- 0 Darüber noch nicht im klaren

	1	2	3	0/
Gesamt	59	38	1	2
SED-M	<u>70</u>	28	0	2
SED-NM	43	54	0	3
Ausbilder	53	43	1	3
Ausb.u.Funkt.	<u>67</u>	32	1	0

Auch bei dieser zugespitzten Fragestellung ist die
 konsequenterere klassenmäßige Position der Genossen Ausbil-
 der gut ablesbar.

Anzumerken ist allerdings, daß von einigen Ausbildern die
 Frage gestellt wurde, was konkret unter einem "befreun-
 deten" Staat zu verstehen sei. In der Hauptuntersuchung
 muß eine Präzisierung der Frage erfolgen ("befreundeter
 sozialistischer Staat").